

Umwelttipp

Mit Kokosöl, das man auch zum Kochen verwendet, kann man Babyfeuchttücher, Make-up-Entferner und feuchtes Toilettenpapier selbst herstellen.

Für Babyfeuchttücher zum Mitnehmen braucht man eine verschließbare Plastikdose und eine Küchenrolle, die man in der Mitte auseinander schneidet. Eine Hälfte steckt man in die Plastikdose und übergießt sie mit 250 ml heißem Wasser in dem man 1-2 EL Kokosöl aufgelöst und gut verrührt hat. Wenn das Papier die Flüssigkeit aufgesogen hat und alles abgekühlt ist, die Papprolle des Küchenkrepps entfernen um die Tücher von innen heraus zu entnehmen. Das Kokosöl kann vor einem wunden Popo schützen.

Feuchtes Toilettenpapier für zu Hause stellt man auf die gleiche Weise her. Als Behälter eignen sich Metall Dosen aus dem Drogeriemarkt. Kokosöl desinfiziert und pflegt die Haut. Dieser Tipp stammt aus dem Buch „Besser leben ohne Plastik“ oekom Verlag München.

Manuela Aigner

Ergebnisse unserer Fraktionsklausur 2016

Wir haben ein Sozialpaket geschnürt!

Jugendsozialarbeit an Schulen muss es überall dort geben können, wo es den Bedarf dafür gibt. Seit eineinhalb Jahren arbeiten wir an diesem Thema. Unsere Anträge dazu wurden abgelehnt. Jetzt gehen wir einen außerparlamentarischen Weg. Unser erstes Fachgespräch wird zu diesem Thema sein.

Die Maßnahmen des **seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** müssen konsequent umgesetzt werden. Wir durchforsten das Konzept und erarbeiten konkrete Vorschläge.

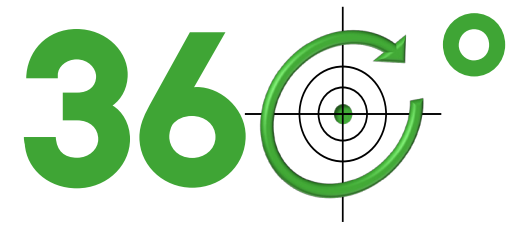
Leben mit körperlichen Beeinträchtigung ist besonders auch in einer älter werdenden Gesellschaft eine der großen Herausforderungen der Zukunft.

Wir wollen auf dem Weg zu einem **barrierefreien Landkreis** weiterkommen - mit Aktionen zur Sensibilisierung und Aufklärung, mit der Sichtung von Teilhabekonzepten anderer Landkreise und begleitenden Anträgen dazu und mit der Nutzung von Synergien aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept.

Bezahlbarer Wohnraum dringend gesucht. Für uns geht hier alles viel zu langsam. Es muss mehr Geld in die Wohnbauförderung. Der Landkreis München macht es vor, wie hier in interkommunaler Zusammenarbeit in einer Wohnungsbau-gesellschaft wirklich etwas bewegt wird. Die Gesellschaft entlastet die Kommunen und wird über den Kreishaushalt finanziert.

Bei der Unterbringung der **Flüchtlinge** leisten Landkreisverwaltung und Ehrenamtliche unwahrscheinlich viel. Sie gelangen an ihre Leistungsgrenzen und brauchen Unterstützung. In Gesprächen auf unterschiedlichen Ebenen bleiben wir dran und versuchen passgenaue Lösungen zu finden.

Claudia Bose, Fraktionssprecherin Grüne Kreistagsfraktion



- **Aktuelles aus dem Ortsverband** Seite 1
- **Nachrichten aus Neufahrn** Seite 2
- **Die GRÜNEN im Kreistag berichten** Seite 3
- **Die GRÜNEN aus dem Landkreis berichten** Seite 4



November 2016

„Politik ähnelt der Arbeit in der Familie: Es wird viel erwartet, wenig anerkannt, das meiste bleibt unsichtbar“
Rita Süßmuth

Sie halten den ersten grünen Newsletter aus Neufahrn für Neufahrn in Händen. Damit wollen wir Neufahrner Grüne unser politisches Engagement sichtbar machen.

Wir stehen für eine grüne „Real-Politik“. Im sogenannten Speckgürtel Münchens, direkt am Autobahnkreuz und in der Nachbarschaft des Flughafens ist aus dem einstigen Dorf Neufahrn eine sehr vielfältige Gemeinde mit den Chancen und Problemen des Münchner Umlands geworden. Wir sind mittendrin und wollen die Veränderungen aktiv mitgestalten.

Unser Bürgermeister steht ganz bewusst zu nachhaltiger Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung. Mit dem Gewerbehof Nova wird schon am Ortseingang deutlich, dass sich Neufahrn zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt. Das wird uns helfen vom Image des Logistikortes weg zu kommen.

Die Gemeinde macht sich auf den Weg, durch öffentlich geförderten Wohnungsbau bezahlbares Wohnen in Neufahrn in einem größeren Umfang zu ermöglichen.

en. Wir haben uns über SoBoN, eine Richtlinie zur Ausweisung neuer Baugebiete, informiert und versuchen jetzt mit diesem Wissen eine für Neufahrn sinnvolle Umsetzung zu erreichen.

Fair in der Sache und glaubwürdig im Umgang miteinander wollen wir uns mit allen, denen die Zukunft unserer Gemeinde am Herzen liegt, genau dafür einsetzen. Deshalb laden wir Sie herzlich ein unsere Grünen Treffs zu besuchen, uns über die Schulter zu schauen und vielleicht auch aktiv bei uns mitzumachen.

Manuela Aigner, Ortsvorsitzende

Terminvorschau

Grüner Treff
Jeden Donnerstag vor der Gemeinderatssitzung um 19:30 Uhr im Gasthof Maisberger (Seminarraum)

Christkindlmarkt
27. November am Marktplatz

Neujahrsempfang der Grünen
für alle Bürger
15. Januar im Hotel Gumberger

Kürbis Dessert „Kabak tatlisi“

Pinar Kehrler

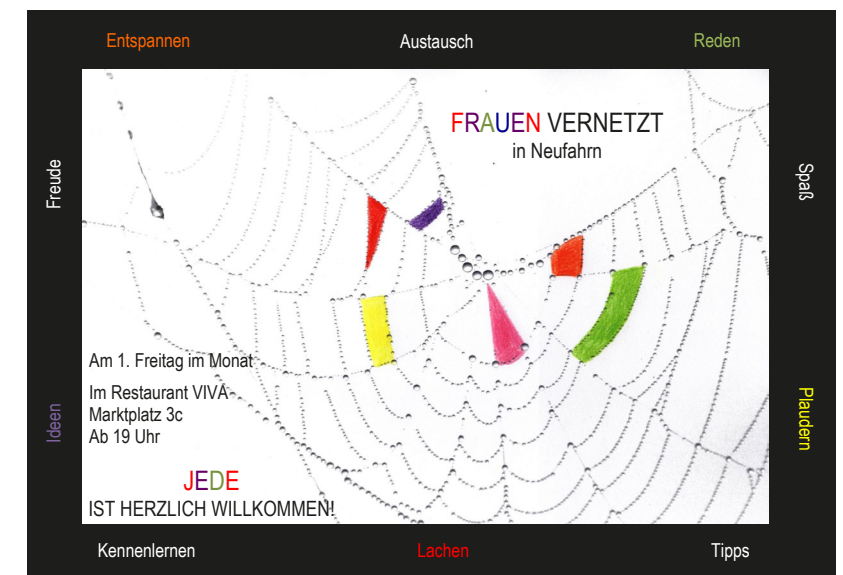
- 1 Hokkaido Kürbis (ca. 1 Kg)
- 300g Zucker
- 100g Walnüsse (grob gehackt)
- Ca. 200g „Kaymak“ Türkischer Rahm (Ersatzweise Quark, Sahne oder Vanilleeis)

Den Kürbis schälen und in 3-5cm lange Stücke schneiden. Die Stücke anschließend mit Zucker bedecken und abgedeckt ca 1- 2 Stunden in einem Topf ruhen lassen.

Bei mittlerer Hitze in eigenem Saft ca. 20 min. kochen (zuerst mit geschlossenem Deckel; sobald es kocht den Deckel abnehmen).

Die Kürbisstücke in eine Schale geben und auskühlen lassen.

Mit Walnüssen bestreuen und mit Kaymak servieren.



Bezahlbarer Wohnraum für Neufahrn

Günstiger Wohnraum ist rar in Neufahrn. Die Immobilienpreise sind hier exorbitant hoch wie sonst kaum irgendwo in Deutschland. Mit dem Gehalt eines „Normal-Verdieners“, beispielsweise einer Verkäuferin, eines Polizisten, eines Busfahrers, einer Arzthelferin oder einer Erzieherin kann es schwierig werden, die Miete aufzubringen.



Ortsvorsitzende Manuela Aigner übergibt einen Geschenkkorb an Herrn Prof. Dr. Jürgen Schade

Dieser Tendenz zu begegnen, ist ein Anliegen der Neufahrner GRÜNEN. Eine Möglichkeit „SoBoN“- Sozialgerechte Bodennutzung, wie bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann, erläuterte der GRÜNE Gautinger Gemeinderat Prof. Dr. Jürgen Schade, Jurist, ehem. Präsident des Deutschen Patent- und Markenamts und Mitarbeiter bei der Weltorganisation für geistiges Eigentum. Er erläuterte das Konzept anhand der mehr als 20jährigen Erfahrungen der Landeshauptstadt München und anderer Kommunen im Umland, zum Beispiel Erding und Gauting. SoBoN ist eine Richtlinie, die bei der Ausweisung von neuem Bauland zum Zuge kommt. Ein Teil der Wertsteigerung des Grunds von z.B. Ackerland zu Baugebiet wird zum Angebot von verbilligtem Wohnraum verwendet. Auch die Bayrische Staatsregierung befürwortet entsprechende Initiativen.

Margarete Heim

Miteinander für andere



Was verbindet den Charity Walk der muslimischen Ahmadiyya Gemeinde mit dem Engagement des Flüchtlingsunterstützerkreises in Neufahrn? Hier wie dort engagieren sich Menschen ehrenamtlich für andere, die in ihrer aktuellen Lebenssituation auf Hilfe angewiesen sind. Die Einnahmen des Charity Walks, der in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt wurde, kommen zum größten Teil der Sozialstation zugute. Alte und kranke Menschen erfahren in Neufahrn durch diese Aktion Unterstützung. Miteinander für andere arbeitet auch der Flüchtlingsunterstützerkreis.

Viele Ehrenamtliche engagieren sich, um Flüchtlingen das Ankommen in unserer Gemeinde zu erleichtern. Ob beim Deutschunterricht, im Café „Eine Welt“ oder bei der Abschlussveranstaltung des Charity Walks nahe der Moschee, Begegnungen tragen dazu bei, Ängste wie Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen und über soziale, sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg ins Gespräch zu kommen.



Mehr Infos unter:
www.fluechtlingshilfe-neufahrn.de
Ulrike Gietl, Referentin für Integration

Sicherheit in verunsicherten Zeiten: Grüne und Polizei

Die Anschläge in Würzburg, München und Ansbach haben bewusst gemacht, wie professionell die Polizei trotz ihrer angespannten personellen Situation arbeitet und wie wertvoll ihre Arbeit für unser Land gerade in verunsicherten Zeiten ist. Es wurde auch deutlich (was man aus Gesprächen mit verantwortlichen Polizeibeamten schon immer gewusst hat!), dass in die Ausstattung und Infrastruktur der Polizei deutlich mehr Geld investiert werden muss.

Katharina Schulze, Abgeordnete der Grünen im Bayerischen Landtag, hat in diesem Jahr in München den „1. Grünen Polizeikongress“ organisiert. Knapp 150 Teilnehmer - darunter auch viele aktive Polizistinnen und Polizisten - waren bei den Vorträgen und Workshops und zeigten, dass sie damit ein aktuelles und wichtiges Thema angepackt hat. Es gibt seit 2013 den Verein Polizei-Grün, der aus einem Beratungsgremium für den Landesvorstand sowie die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen in Baden-Württemberg hervorgegangen ist. Grüne und grünennahe Polizeiangehörige bilden hier zwischen der Partei und den Polizeibediensteten eine Verständigungsbasis und fördern den gegenseitigen Respekt.

Ich begrüße diese Initiativen für eine engere Zusammenarbeit unserer Partei mit der Polizei und anderen Sicherheitskräften sehr. In einer schnell verunsicherten Zeit braucht es eine Politik, die in enger Kooperation mit den „Sicherheitsprofis“ umsichtige und langfristig ausgerichtete Entscheidungen trifft. Kurzatmige Sicherheitspolitik, die immer erst auf öffentliche Erregung hin reagiert, spielt den Gegnern un-

Kreistag – Was macht man denn da?

Immer wieder werde ich gefragt, was macht Ihr da eigentlich im Kreistag? – Ein Antwortversuch:

Die Aufgaben des Landkreises:

Im Prinzip ist es ganz einfach – wie Gemeinderat und Bürgermeister verantwortlich sind für die Angelegenheiten in der Gemeinde, so kümmern sich Kreistag und Landrat um die Aufgaben des Landkreises. Der Landkreis als Zusammenschluss der Gemeinden regelt vor allem die Dinge, die effektiver und sinnvoller gemeinsam betrieben werden als von einer Gemeinde allein.

Dabei gibt es Pflichtaufgaben wie zum Beispiel:

- weiterführende Schulen wie Gymnasien, Realschulen, Berufsschulen
 - Straßenbau, Radwege, landkreisbezogener Busverkehr, Schülerbeförderung
 - Jugend- und Sozialhilfe
 - Krankenhaus
 - Müllabfuhr
- Darüber hinaus beschäftigen wir uns freiwillig unter anderem mit
- einer vorausschauenden Landkreisentwicklung
 - Wirtschaftsförderung und Energieversorgung
 - Teilhabe, Integration, Jugendsozialarbeit
 - Sport, Kultur oder Tourismus
 - oder der Partnerschaft mit Weifang

Im Kreistag bzw den entsprechenden Ausschüssen entscheiden wir wann und wie die Dinge angegangen werden, beschließen über die Finanzierung der Maßnahmen oder die Personalstellen im Landratsamt. Was es allerdings etwas kompliziert macht ist:

Das Landratsamt ist eine Doppelbehörde. Es ist nicht nur Kreisbehörde, sondern auch eine staatliche Verwaltungsbehörde. Hier haben wir Kreisrätinnen und Kreisräte nichts zu entscheiden. In diese Eigenschaft fallen Zuständigkeiten wie zum Beispiel

- Bauaufsicht und Baugenehmigungen
- Führerscheine und Kfz-Zulassung
- Ausländerwesen und Asyl
- Natur- und Denkmalschutz, Wasserrecht
- Gesundheitsamt, Lebensmittelüberwachung und Gaststättenerlaubnis
- Rechtsaufsicht über die Gemeinden



Dr. Magerl Christian, Werner-Ripperger Angelika, Becher Alexandra, Bönig Eva, Prügl Barbara, Bosse Claudia, Wollschläger Toni, Mooser Niefanger Birgit, Wäger Robert, Becher Johannes, Spitzenberger Franz, Schönege Erhard, Dr. Stanglmaier Michael (v.l.n.r.)

Wir - die Grüne Kreistagsfraktion

Unsere Freisinger Grüne Kreistagsfraktion ist mit 14 klugen und kreativen Köpfen die stärkste grüne Kreistagsfraktion in ganz Bayern. Im Freisinger Kreistag (70 Sitze) sind wir damit nach der CSU zweitstärkste Fraktion, gleichauf mit den Freien Wählern. Wir stellen mit Birgit Mooser-Niefanger außerdem die weitere Stellvertreterin des Landrates. Claudia Bose, Fraktionssprecherin Grüne Kreistagsfraktion